

Unser Brief

Pfarrbrief zum Hl. Georg und Nikolaus
Dezember 2002

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Samstag 21. Dezember

17.00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienst mit Bußfeier

Sonntag 22. Dezember

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde

Dienstag 24. Dezember – heiliger Abend

16.00 Uhr Kindermesse in der Pfarrkirche

22.00 Uhr Christmesse in der Pfarrkirche

Mittwoch 25. Dez – Fest der Geburt des Herrn

08.15 Uhr Festgottesdienst in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Donnerstag 26. Dez – Fest des hl. stephanus

08.15 Uhr Wortgottesdienst in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Samstag 28. Dezember

17.00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienst

Sonntag 29. Dez – Fest der hl. Familie

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde

Dienstag 31. Dezember - Silvester

17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Mittwoch 1. Jänner – Hochfest d. Gottesmutter

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst

Samstag 4. Jänner

17.00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienst

Sonntag 5. Jänner

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde

Montag 6. Jänner – Fest der Erscheinung d. Herrn

08.15 Uhr Amt in Au

09.30 Uhr Festgottesdienst für die Pfarrgemeinde

Glaube und Licht

Gerade in der Vorweihnachtszeit denkt man an Menschen, die am Rande stehen. Es gibt viele Aktionen und viele Spendenaufrufe. Anteilnahme, Solidarität und Integration sind oft gehörte Worte. Dieses Bewusstmachen ist wichtig.

Aber „mit ihnen sein“ ist viel mehr, als „für sie etwas tun“.

So wollen die internationalen ökumenischen Gemeinschaften von „**Glaube und Licht**“ Familien mit behinderten Kindern beistehen, sie in Gesellschaft und Kirche integrieren und

aus der Isolation herausführen. Die Gemeinschaften sind ein Zeichen der Hoffnung und der Geschwisterlichkeit. In der Gruppe können Personen mit einer Behinderung in der Liebe und Freundschaft wachsen.

Bei jedem Treffen gibt es viel Freude, es wird erzählt, gesungen, gebastelt, gebetet und gefeiert bei Speis und Trank.

Die Begegnungen bereichern alle, jeder ist angenommen und willkommen. Die Treffen finden monatlich statt.

Alle, die mitmachen möchten, sind herzlichst eingeladen. Die nächsten Treffen sind am 13.12.2002 und am 10.01.2003 jeweils um 16.00 Uhr im Pfarrsaal.

„**Glaube und Licht**“ Gemeinschaften gibt es in über 30 Ländern. Sie wurden 1971 von Jean Vanier und Marie-Hélène Mathieu in Frankreich gegründet. (Jean Vanier hat auch das Projekt der „Arche“ gegründet: es sind

Wohngemeinschaften von geistig behinderten Menschen mit ihren BetreuerInnen. Eine neue „Arche“ entsteht z.Zt. in St. Jodok.)

Weitere Informationen:

- ➔ Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg in Ötz
- ➔ Monika Fischer, Hauptstraße 63 in Ötz

Monika Fischer

Was die Engel posaunen,
davon wollen wir nicht schweigen:
der schwächste Mensch
darf die Hoffnung auf Gnade haben,
weil Gott seine Schwäche teilt

Ein Ort des Glaubens

ein Ort des Staunens

ein Ort des Gebetes

So möchte ich unsere Michaelkapelle, die wieder in neuem Glanz erstrahlt, benennen. Dank weiterer Zuschüsse von Land

und Bund konnte nach der sehr gelungenen Restaurierung des Innenraumes unserer Kirche nur auch die Michaelskapelle mit dem sehenswerten Engelsaltar aus dem Jahre 1683, das Kriegerdenkmal und der Vorplatz ganz großartig restauriert werden.

Unter der fachkundigen Leitung von Dr Rampold vom Bundesdenkmalamt und Architekt DiplIng Dreger vom Bischöflichen Bauamt ging es zunächst um die Trockenlegung der Grundmauern. Im Eingangsbereich wurde das löchrige Betonpflaster durch ein ansehnliches Kopfsteinpflaster ersetzt und die Stufen leichter begehbar und mit einem Geländer versehen.

Mit der Restaurierung der Gedenktafeln für die Gefallenen des 1. Weltkrieges durch Frau Mag. Hemma Kundraditz, des Engelsaltars durch Restaurator Manfred Neuner und mit der Neufärbelung der Kapelle und des Vorraumes durch die Fa Erwin Pixner kann auch dieser Teil unserer Kirche als Schmuckstück angesehen werden.

Die Michaelskapelle dient auch als Totenkapelle, eine Funktion, die mich nicht an Platzmangel denken lässt, sondern viel mehr an die urkirchliche Tradition der ersten Jahrhunderte. Aus dem tiefen Glauben an das große Geheimnis von Tod und Auferstehung und gerade aus der Verbundenheit mit dem Verstorbenen in diesem Geheimnis haben sich die Christen in dieser Zeit an den Gräbern ihrer Verstorbenen versammelt zur Feier der Heiligen Eucharistie. Wenn dies zB in den Katakomben von Rom geschah, dann eben deshalb, weil dort die Gräber waren. Natürlich hat auch der von Verfolgung geschützte Ort diese Praxis mitunterstützt.

Die Michaelskapelle liegt genau unter dem Presbyterium, unter dem Altar, da wo auch wir das Opfer Christi feiern und auf sein Wort hören. Es ist ein sehr schönes Zeichen, wenn viele von ihrem Gottesdienstbesuch die Gräber ihrer Lieben aufsuchen, mit Weihwasser besprengen und im Gebet inne halten.

Die Michaelskapelle ist auch ein Ort des Staunens. Daran denke ich, wenn zur Weihnachtszeit die Krippe erstrahlt, wenn die vielen wunderschönen Figuren von der Geburt Christi, vom Umfeld dieser Geburt und von der Verehrung des kleinen Kindes in der Krippe erzählen.

Abschließend möchte ich mich als Pfarrer und wohl auch im Namen aller bei all jenen bedanken, die die so wunderbar gelungene Restaurierung der Michaelskapelle möglich gemacht haben, besonders bei Ing Pius Amprosi, der so viele Stunden unentgeltlich dafür geopfert hat. Seinem Einsatz ist es auch zu verdanken, dass alle Kosten bereits beglichen sind. Ein herzliches Vergeltsgott!

Am Sonntag, den 8. Dezember, werden wir nach dem Festgottesdienst um 09.30 Uhr die Michaelskapelle einweihen. Dazu möchte ich jetzt schon sehr herzlich einladen und bitten, die tiefe Gläubigkeit, die von der Kapelle ausgeht, möge uns immer wieder neu erfassen und tiefe Wurzeln schlagen.

Euer Pfarrer
Ewald J.

„Dass Gott seinen Sohn auf die Erde geschickt hat
ist wichtiger,
als dass wir Menschen
unseren Fuß auf den Mond gesetzt haben. “
(Jim Irvin, Astronaut von Apollo 15)

Pilgerreise nach Padua:

Mitte Oktober war der Pfarrgemeinderat mit Pfarrer Ewald Gredler wieder auf Pilgerreise nach Padua. Unser Herr Pfarrer hatte die Reise gut vorbereitet und organisiert. Herzlichen Dank dafür!

In kurzer Zeit konnten wir viel von Padua sehen und kennen lernen. Mit ausgezeichneten Führerinnen besichtigten wir die Stadt, die Universität, die Arenakapelle (Capella degli Scrovegni) mit dem bedeutendsten Werk Giotto's (Fresken mit der Geschichte und Vorgeschichte des Lebens Jesu und das Jüngste Gericht) und die Basilika des hl. Antonius. Die Verehrung des hl. Antonius in Padua ist berührend.

Eine besondere Geste der Pilger in der Basilika des hl. Antonius ist das Berühren des Grabsteines des Heiligen. Es gibt Zeugnis von Vertrauen und vom Anvertrauen stiller Gebete.

Wir konnten interessante und lehrreiche, harmonische und gemütliche Stunden gemeinsam verbringen.

Monika Fischer

Pfarrgemeinderatswahlen 2002

Am 16. und 17. März 2002 wurde ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Aus dieser Wahl sind folgende Pfarrgemeinderatsmitglieder hervorgegangen:

Monika Fischer	Johann Hechenberger
Dorli Falkner	Erwin Plattner
Ursula Stecher	Reinhard Pöll

Die Jugend wird während der nächsten fünf Jahr von

Kathrin Kuprian und Bernhard Prantl

vertreten.

Nach Beratung mit den gewählten und amtlichen Mitgliedern hat Pfarrer Ewald Gredler folgende weitere Mitarbeiter berufen:

Andrea Neururer Werner Neururer
Johanna Pienz Sieghard Schöpf

Zur Obfrau des Pfarrgemeinderates wurde Dorli Falkner gewählt.

Ein herzliches Vergelt`s Gott an

Petra Plattner
Sandro Cagol
Monja Pirchner
Brigitte Plattner
Hansjörg Swoboda
Elisabeth Hechenberger

für ihre Arbeit im Pfarrgemeinderat in den vergangenen Jahren.

Dorli Falkner

Pf. Ewald Gredler

Schritt zum Licht

Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Kindern zu tun
mit dem Kind in der Krippe,
mit unseren Kindern,
mit dem Kind in uns.



Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Liebe zu tun
mit Güte und Vertrauen,
mit Verständnis und Zärtlichkeit,
mit geöffneten Armen.

Weihnachten hat
vor allem
etwas mit Neuanfang zu tun
mit unseren eigenen kleinen Schritten
heraus aus der Erstarrung,
hin zum Licht.

Ute Latendorf

Jetzt geh und geh mit Gott,
verlasse deinen Trott.
Er geht mit alle Pfade
- nicht rundherum, nur gerade.

Herbstabend

Es gibt kein schöneres, milderes Licht als einen Herbstabend in den Dolomiten. Nie sind Wände und Pfeiler plastischer in ihren Strukturen als im verglühenden Rosa der Felsen und im Dämmerblau der Schatten. Jeder Fotograf weiß, dass ihm kein Frühlingmorgen und kein Sommertag das malen kann, was ihm ein Herbstabend beschert.

Ein alter Grödner Bauer sitzt neben mir auf der Bank und schaut in die ihm alltägliche Pracht, in den Dombau des Langkofels und die Wände der Sella. Es ist ein stilles Schauen, kein Anlass für wortreiche Ergüsse. Aus der Pfeife steigt ab und zu ein besinnliches Wölklein wie von herbstlichen Kartoff-

sein. Es wächst dann ein stilles Wissen um das, was bleibt und gilt, ein Wissen, das sich durch Belanglosigkeiten nicht beeindrucken lässt, so wenig, wie sich die schweigsamen Wände des Langkofels von der Geschäftigkeit der Talstraße stören lassen. Und bei alten Menschen kann man eine Milde antreffen, eine Sicht der Menschen und der Welt in Pastelltönen, die selbst die Schluchten, Risse und Abgründe des Bösen mildern. Es ist jene Milde, die nur dann aufkommt, wenn man um die eigenen Schatten und das eigene Scheitern weiß. Das Altern kann auch eine durchsichtige Klarheit bringen, eine weite Schau der Lebenslandschaft bis dorthin, wo der Himmel die zarte

felfeuern. Und auf einmal bildet der gelassene alte Mann eine geheimnisvolle Einheit mit dem ganzen Zauber dieses Abends.

Ein Herbstabend in den Bergen ist der Inbegriff der positiven Seiten des Alterns. Natürlich kann es im Lebensgefühl des alten Menschen auch die Nebel der Vereinsamung und die Grautöne der Verbitterung geben. Aber der Herbstabend offenbart die Chancen. So kann im Alter eine Reife aufkommen, die im Sommer des Lebens fast unerreichbar ist. Dazu müssen die Felder und Wiesen des Daseins abgearbeitet, die Ernte in die Städel gebracht, die dünnen Kräuter und Stängel der Eitelkeiten in herbstlichen Feuern verbrannt

Linie der letzten fernen Gebirgskette beführt.

Irgendwann ist mir einmal eine Untersuchung in die Hände gekommen, in der empirisch nachgewiesen wurde, dass nach der Lebensmitte die Aufmerksamkeit des Menschen unmerklich, aber immer stärker um wesentliche Dinge und Fragen zu kreisen beginnt und dass damit zwangsläufig auch das religiöse Anliegen an Gewicht gewinnt. Und so gibt es tatsächlich eine innere Beziehung zwischen dem alten Menschen und dem Herbstabend in den Bergen, so wie zwischen dem alten Bauern auf der Bank und dem verglühenden Langkofel.

Reinhold Stecher

Weihnachtsevangelium

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten mal; damals war Quirinus Stadthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. so zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das , in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,1-14

Den Bund der Ehe haben geschlossen

Petra Unterasinger	und	Josef Ewald Unterasinger	13.04.02
Waltraud Christine Prantl	und	Josef Gerhard Juen	04.05.02
Monika Maria Amprosi	und	Manfred Rieder	18.05.02
Simone Gibbs	und	Matthew James Gibbs	08.06.02
Julie Meitinger	und	Bertram Leiter	06.07.02
Romana Gstrein	und	Klemens Gstrein	31.08.02
Petra Angelika Santer	und	Wolfgang Frisch	28.09.02

Das Sakrament der Taufe empfangen haben

Julius Haslwanter	03.03.02	Nikolai Ehrenreich Santer	14.04.02
Maria Schöpf	06.04.02	Sandro Lukas Dobler	06.04.02
Jakob Ferdinand Bitschnau	20.04.02	Tobias Georg Amorosi	29.06.02
Fabricio Alfredo Riedmüller	18.05.02	Peter Anton Zangerl	08.06.02
Benedikt Pius Mitterwallner	29.06.02	Hannah Hechenbichler	14.07.02
Noah Brugger	03.08.02	David Haßlwanter	28.09.02
Selina Sylvia Neuner	03.08.02	Sophie Anna Lener	05.10.02
Angelina Erna Zander	28.09.02	Fabian Manfred Falkner	14.09.02
Mathea Britannia Schlatter	21.09.02	Magdalena Maria Karel	26.10.02
Christof Nina	10.11.02	Maria Rinner	16.11.02
Maximillian Maffucci	16.11.02	Michael Tscholl	17.11.02

Zu sich heimgeholt hat Gott

- ✠ Covi Luise 81. Lebensjahr
- ✠ Haslwanter Elsa 78. Lebensjahr
- ✠ Grießer Maria 76. Lebensjahr
- ✠ Grüner Rosa 81. Lebensjahr

† Jäger	Helene	86. Lebensjahr
† Ambrosi	Ida	82. Lebensjahr
† Klotz	Franz	86. Lebensjahr
† Grießer	Maria	65. Lebensjahr
† Nagele	Hugo	77. Lebensjahr
† Fiegl	Paul	66. Lebensjahr
† Elsa	Gritsch	86. Lebensjahr

Herr, schenke ihnen
die ewige Freude bei dir
in deinem Reich

Pfarrbrief der Pfarre zum Hl Georg und Nikolaus

Die Finanzen der Pfarre im Jahr 2001

Einnahmen:	ATS
Verpachtungen	3.116,00
Sparbücheer	218,50
Girokonten	27,00
Messstipendien und Beerdigungen	86.020,00
Kirchenopfer (Klingelbeutel)	160.275,10
Opferstock	92.674,70
Frei verfügbare Spenden	3.600
Gebundene Einnahmen	27.785,00
Pfarrbriefspenden	14.118,66
Kirchenbeitragsprämie 2000	91.359,00
Zuschüsse der Finanzkammer	2.268,00
Kapitalertragssteuer	54,63
Vorgeschriebene Diözesansammlungen:	
Für das Priesterseminar	3.895,65
Caritassammlungen	57.688,90
Elisabethsammlung	2.053,90
Anteile für Pfarrcaritas	8.463,80
Bruder und Schwester in Not	55.405,41
Mission	8.576,50
Familienfasttag	15.569,70
Sternsinger	82.029,00
MIVA (Christophorus)	2.755,60
Kath. Forschungszentrum Salzburg	1.646,00
Durchläufer	9.080,00
<hr/>	
Gesamtsumme:	<u>728.681,05</u>
Kassastand am 01.01.2001	11.025,63

Girokonto am 01.01.2001 55.237,30

Gesamteinnahmen in Schilling **794.943,98**

Ausgaben:	ATS
Gehälter	57.397,66
Reinigung	15.700,00
Sozialversicherung	27.195,84
Mesner	12.000,00
Organist	12.000,00
Chorleiter	12.000,00
Seelsorgeaushilfen	8.400,00
Hostien	430,00
Kerzen	41.159,88
Aufwand für Gottesdienst	1.860,00
Gebets- und Liedertexte	4.575,00
Seelsorgsbehelfe	25.769,15
Pfarrcaritas	1.995,00
Kirchliche Feiern	26.147,75
Jugend- und Kinderarbeit	9.194,12
Aufwendungen und Wäsche	7.399,72
Beleuchtung und Heizung Kirche	23.357,64
Kirchenschmuck	200,00
Kirchenkonzert	5.712,40
Beleuchtung und Heizung Pfarrhaus	56.799,30
Fernsprechgebühren	17.197,20
Porto	2.481,50
Kaminkehrer	416,43
Büromaterial	3.112,11
Drucksorten und Formulare	5.158,00
Büromaschinen	6.098,00
Reparaturen Kircheneinrichtungen	10.525,04
Diverses	2.106,10
Grundsteuer	9.835,55
Aufwendungen Pfründenwald	1.683,00
Einbruchversicherung	1.500,00
Feuerversicherung – Gutschrift	- 5.990,00

Glocken und Kirchenuhr	5.364,00
Bankspesen und Sollzinsen	2.251,13
	<u>411.031,52</u>

Übertrag Ausgaben 411.031,52

Abgaben an die Diözese:

Priesterseminar	3.895,65
Caritashaussammlung	57.688,90
Elisabethsammlung	2.053,90
Bruder und Schwester in Not	55.405,41
Mission	8.576,50
Familienfasttag	15.569,70
Sternsinger	82.029,00
MIVA (Christophorus)	2.755,60
Kath. Forschungszentrum	1.646,00
Rückzahlung langfristiger Anleihen	48.600,00
Refundierungen	9.080,00
Kassastand vom 31.12.2001	8.528,16
Girokonto vom 31.12.2001	88.083,64

Summe der Ausgaben in Schilling 794.943,98

**Einladung zur
Einweihung
der Michaelskapelle**

**am Sonntag
den
08. Dezember 2002**

- Programm: 09.30 Uhr
- ❖ Festgottesdienst in der Kirche
 - ❖ Rückblick auf die Restaurierungsarbeiten
 - ❖ Segnung der Michaelskapelle

❖ Umtrunk im Pfarrsaal

Im Namen des Pfarrkirchenrates und des Pfarrgemeinderates
möchte ich alle recht herzlich einladen

Euer Pfarrer Ewald Gredler